

Bundesverband
evangelische
Behindertenhilfe



„Angst essen Seele auf“ – Vertrauen und Kontrolle in der Sozialpsychiatrie

Psychiatrie-Jahrestagung 2014

22. bis 23. Mai 2014

Bonn

in Kooperation mit der

Diakonie 
Deutschland

„Angst essen Seele auf“ – Vertrauen und Kontrolle in der Sozialpsychiatrie

Die Älteren unter uns kennen ihn noch, den Film von Rainer Werner Fassbinder, der die schwierige und angefeindete Beziehung zwischen Emmi und Ali beschreibt und dem der Titel für diese Veranstaltung entliehen ist. Das 1974 entstandene Werk beschreibt die Liebe zwischen zwei Menschen, die gleich mehrfach gegen die Konventionen und Erwartungen ihrer Umgebung verstößt und daran fast zerbricht.

Der Zusammenhang zu Rainer Maria Fassbinders Film und dem Thema der Tagung liegt auf der Hand: Vertrauen und Kontrolle sind Dimensionen, die das Zusammenwirken zwischen individuellem Verhalten und sozialer Erwartung, Widerständigkeit, Anpassung und Sanktion beschreiben können. Und die Angst der Menschen, die eingespannt sind zwischen ihren eigenen Handlungen und Bewertungen einerseits und den sozialen Rollen und den erwarteten Anpassungsleistungen andererseits, ist im Spiel von Brigitte Mira und El Hedi ben Salem eindringlich zu spüren. Der titelgebende Satz, ausgesprochen vom „Türken Ali“, macht in vier knappen Worten die Verheerungen spürbar, die die nicht bewältigte Angst im Menschen anrichtet.

Die Tagung soll das Feld zwischen Vertrauen und Kontrolle ausloten. Beide Begriffe können als gegensätzlich verstanden werden: Dort wo kein Vertrauen ist, steigt das Bedürfnis nach Kontrolle. Dennoch ist es eigentlich eine Binsenweisheit, dass vollständige Kontrolle weder möglich noch wünschenswert ist und darüber hinaus das vernichtet, was zwischenmenschliche Beziehungen gelingend und wertvoll macht, die Freiheit der Menschen, begleitet von der gegenseitigen Zuversichtlichkeit in verlässliches Handeln.

Und umgekehrt gilt, dass der Wunsch nach Kontrolle und die Notwendigkeit sich abzusichern abnimmt, wenn Menschen erleben, dass das in andere gesetzte Vertrauen gerechtfertigt ist, weil sie so handeln wie versprochen oder wie erwartet.

Nichts desto trotz – gerade das zeigt ja Fassbinders Film – werden Erwartungen oft genug enttäuscht: die Erwartungen der Familienangehörigen an das unangepasste Paar, aber auch die wechselseitigen Erwartungen der beiden so verschiedenen Partner.

Deshalb muss auch Raum sein auf einer Tagung, die sich mit Vertrauen und Kontrolle in der Sozialpsychiatrie beschäftigt, nicht nur die komplizierte Wechselbeziehung zwischen Vertrauen und Kontrolle zu beleuchten, sondern auch einen Blick auf die Bewältigungsmöglichkeiten von Unsicherheit und Enttäuschungen zu werfen.

Hier bietet die Tagung Raum, das Spannungsfeld zwischen Vertrauen und Kontrolle aus den verschiedenen Perspektiven zu fassen, die Beteiligten in den Blick zu nehmen oder sich mit der Dynamik zwischen Vertrauen und Kontrolle zu befassen, indem etwa nach Möglichkeiten der Vertrauensstärkung ebenso gefragt wird wie nach anderen Strategien jenseits der Kontrolle, um möglichen Enttäuschungen vorzubeugen. Dabei wird auch den Fragen nachgegangen, wie Vertrauenswürdigkeit und eine Kultur des Vertrauens in Teams, sozialen Unternehmen, zwischen Leistungsträgern und Leistungserbringern und in der Gesellschaft insgesamt gefördert und unterstützt werden können. Angesichts einer zunehmenden, oft auch verunsichernden Komplexität des Alltags, erhöhten Anforderungen an die Flexibilität und Veränderungsbereitschaft, angesichts aktueller Überwachungskandale sowie der Ökonomisierung der Lebenswelten stellen sich diese Fragen heute besonders drängend. Die zu findenden Antworten sind elementar für ein solidarisches und freies Miteinander.

Wir laden Sie herzlich ein, dieses spannende Thema mit uns auszuloten und freuen uns auf Ihre aktive Teilnahme an der Psychiatrietagung 2014.

Bei der Psychotherapeutenkammer NRW wird ein Antrag auf Akkreditierung als Fortbildung gestellt.

Donnerstag, 22. Mai 2014

Tagesmoderation: Dr. Katharina Ratzke, Berlin

bis 13.00 Uhr Anmeldung und Mittagessen

13.00 Uhr Begrüßung und Einführung
Wolfgang Bayer, Hamburg

13.30 Uhr Wie wird Vertrauen und Kontrolle in
menschlichen Beziehungen und in moder-
nen Gesellschaften hergestellt
Anke Schimmer, Rendsburg

14.15 Uhr Vertrauen und Kontrolle in (sozial)therapeu-
tischen Beziehungen unter Bedingungen der
Ökonomisierung der Lebenswelten
Prof. Dr. Martin Heinze, Rüdersdorf

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr Vertrauen und Kontrolle im psychiatrischen
Alltag aus Sicht einer Psychiatrie-Erfahrenen
Antje Wilfer, Berlin

16.15 Uhr Management in sozialen Unternehmen
zwischen Vertrauensbildung und Kontrolle
Gabriele Tergeist, Hamburg

17.30 Uhr – „Themen-Session“ - Die Teilnehmenden
19.00 Uhr treffen sich in Gruppen zu von ihnen be-
nannten Themen. Themen bitte bereits mit
dem Anmeldeformular oder bis spätestens
17.00 Uhr diesen Tages beim Moderator
anmelden.

Moderation: Ulrich Nicklaus, Berlin

*Zum Ende des ersten Veranstaltungstages
wird es bei dieser Tagung erstmals soge-
nannte „Themen-Sessions“ geben. Diese
Arbeitsform orientiert sich an Gruppen-Me-
thoden wie „open space“, „Barcamp“ oder*

„World-Café“ und setzt auf die Bereitschaft der Beteiligten diese Arbeitsphase aktiv mitzugestalten.

Die „Themen-Sessions“ ermöglichen eine „Einwirkung“ der TeilnehmerInnen – den Expertinnen und Experten in vielfacher Hinsicht – an der thematischen bzw. inhaltlichen Ausgestaltung der Tagung.

Sie, als Teilnehmerin bzw. Teilnehmer, können Themen, Ideen für Erfahrungsaustausch o.ä. vor der Veranstaltung (mit dem Anmeldeformular) oder während der Tagung (beim Moderator) einbringen und andere Interessierte am Nachmittag des ersten Veranstaltungstages dazu einladen, diese eigenverantwortlich und selbstgesteuert (in Gruppen) zu bearbeiten. Es können z. B. Diskussionsrunden zu speziellen Frage-/Problemstellungen vorgeschlagen, Erfahrungen zu Aspekten des Tagungsthemas ausgetauscht, Filme oder Bilder gezeigt und viele andere Aktivitäten initiiert werden. Ergebnisse, weiterführende Impulse oder Anregungen werden am Ende der Tagung im Plenum vorgestellt und erzeugen so weitere „Wirkungen“ ...

Wenn Sie dazu Fragen haben, setzen Sie sich bitte mit dem Moderator, Ulrich Nicklaus (nicklaus@bundesakademie-kd.de, Telefon 0172-4207533), in Verbindung.

ab 19.00 Uhr [Abendessen](#)

20.30 Uhr [Konzert](#)
[Martin Kolbe mit Peter Autschbach](#)
Songs between High and Low

Freitag, 23. Mai 2014

Tagesmoderation: Dr. Johannes Peter Petersen, Rendsburg

- 8.45 Uhr Einstimmung in den Tag
Anke Schimmer, Rendsburg
- 9.00 Uhr Vertrauen und Kontrolle in der Beziehung
von Psychiatrie und Öffentlichkeit
Dr. Nahlah Saimeh, Lippstadt
- 9.45 Uhr Vertrauen und Kontrolle in der Beziehung
zwischen Verwaltung, Politik, Trägern sowie
Nutzerinnen und Nutzern
Martina Hofmann-Badache, Köln
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr – 13.00 Uhr **Arbeitsgruppen**
- AG 1**
Arbeitshierarchien – Leitung und Teamentwicklung in sozialpsychiatrischen Kontexten
Jörg Killinger, Glienicke
- AG 2**
Arbeiten im Sozialraum als vertrauensbildende Methode
Isgard Terheggen und Anna-Maria Rufin, Husum
- AG 3**
Haltungen und Methoden zum Aufbau von Vertrauen in der Beziehungsgestaltung
Achim Dochat und Andrea Krainhöfer, Reutlingen

AG 4

Dialog als Chance zur gegenseitigen
Vertrauensbildung
Sabine Joel und Wolfgang Monheimius,
Siegburg
Jürgen Bombosch, Düsseldorf,

AG 5

Methoden zum Aufbau von Vertrauen in
Zwangskontexten
Dr. Nahlah Saimeh, Lippstadt

AG 6

Vertrauen und Kontrolle in der Beziehung
zwischen Trägern, Politik und Verwaltung
Martina Hoffmann-Badache, Köln,
Wolfgang Bayer, Hamburg

AG 7

Vertrauen und Kontrolle in der
Administration und Gestaltung personen-
zentrierter Hilfen
Susanne Bondzio, Bielefeld

- 13.00 Uhr Mittagessen und Kaffee
- 14.00 Uhr Psychiatrische Themen in der Öffentlichkeit
– Aufklärung oder Stigma?
Gisela Friedrichsen, Hamburg
- 14.45 Uhr Wie eine vertrauensvolle und partizipative
Zukunft gestalten? Was trägt unsere
Gesellschaft?
Prof. Dr. Michael Opielka, Berlin
- 15.30 Uhr Abschluss mit kurzem Input aus den
„Themen-Sessions“ vom Donnerstag
- 16.00 Uhr Ende der Fachtagung

Es referieren und moderieren

Armbruster, Prof. Dr. Jürgen, Evangelische Gesellschaft Stuttgart

Bayer, Wolfgang, Stiftung Das Rauhe Haus, Hamburg

Bondzio, Susanne, Stadt Bielefeld, Amt für soziale Leistungen – Sozialamt, Teamleitung, Bielefeld

Bombosch, Jürgen, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V., Düsseldorf

Dochat, Achim, BruderhausDiakonie, Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg, Reutlingen

Friedrichsen, Gisela, Journalistin, DER SPIEGEL, Hamburg

Heinze, Prof. Dr. Martin, Immanuel Klinik Rüdersdorf, Rüdersdorf

Hoffmann-Badache, Martina, Landschaftsverband Rheinland (LVR), Köln

Joel, Sabine, EX-IN-Dozentin, Malteser-Johanniter-Johanneshaus gGmbH, Siegburg

Krainhöfer, Andrea, BruderhausDiakonie, Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg, Reutlingen

Killinger, Jörg, kn-networking, Glienicke

Monheimius, Wolfgang, EX-IN-Dozent, Malteser-Johanniter-Johanneshaus gGmbH, Siegburg

Morgenstern, Susanne, Wichern Wohnstätten und soziale Dienste gGmbH, Frankfurt/Oder

Nicklaus, Ulrich, Bundesfachakademie BuFa Region Nord, Berlin

Opielka, Prof. Dr. Michael, Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH, Berlin

Petersen, Dr. Johannes Peter, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Rendsburg

Ratzke, Dr. Katharina, Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband, Berlin

Rufin, Anna-Maria, Kreis Nordfriesland, Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung, Husum

Saimeh, Dr. Nahlah, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Zentrum für Forensische Psychiatrie, Lippstadt

Schimmer, Anke, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Rendsburg

Schütz, Elisabeth, Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V., Berlin

Tergeist, Gabriele, Beratung und Fortbildung für Soziale Einrichtungen, Hamburg

Terheggen, Isgard, Kreis Nordfriesland, Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung, Husum

Wilfer, Antje, Berlin

Kosten

Der Tagungsbeitrag beläuft sich auf EUR 325,00 pro Person und setzt sich zusammen aus Unterkunft und Verpflegung (inkl. Mahlzeiten, Kaffeepausen) EUR 134,20 pro Person und Tagungsgebühr EUR 190,80 pro Person

Für Psychiatrie-Erfahrene wird ein Kontingent von 6 Plätzen zum ermäßigten Preis von EUR 40,00 zur Verfügung gestellt. Der Tagungsbeitrag ist nach Erhalt der Rechnung, die zusammen mit der Anmeldebestätigung zugeschickt wird, zu entrichten **bis spätestens 8.5.2014**.

Nach erfolgter Anmeldebestätigung und Rechnungsstellung wird im Fall einer Stornierung der Betrag von EUR 25,00 erhoben. Dazu kommen evtl. anfallende Stornogebühren der Tagungsstätte. **Bei Absagen innerhalb der letzten sieben Tage vor Tagungsbeginn ist der volle Tagungsbeitrag zu entrichten.** Die Abmeldung hat rechtzeitig schriftlich bei der BeB-Geschäftsstelle zu erfolgen. Die volle oder teilweise Rückerstattung des Beitrages wegen Nichtteilnahme, nicht eingenommener Mahlzeiten o. ä. ist nicht möglich.

Tagungsstätte

Gustav-Stresemann-Institut
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
Tel. 0228/8107-0

Unterbringung

Einzelzimmer im Tagungshaus

Anmeldung

bis spätestens 27.2.2014 auf beiliegendem Formular an die Geschäftsstelle des BeB, Invalidenstr. 29, 10115 Berlin oder per Fax: 030/83 001-275.

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Anmeldung ist verbindlich und wird schriftlich bestätigt. Die Arbeitsgruppen sind hinsichtlich der Teilnehmer/innen-Kapazität begrenzt; der Veranstalter behält sich Umbuchungen vor. Mit der Anmeldung erkennen Sie unsere Geschäftsbedingungen an.

Voranreise

Teilnehmer, die bereits am Vortag (21.5.2014) anreisen wollen, setzen sich bitte direkt mit dem Tagungshaus in Verbindung. Die Kosten für die zusätzliche Übernachtung sind vor Ort selbst zu entrichten.

Anreise

Mit dem Auto: von Frankfurt/Hannover/Ruhrgebiet:

A3 – Autobahnkreuz Bonn/Siegburg

linksrheinisch: A 61 – Autobahnkreuz Meckenheim/

Ausfahrt Poppelsdorf, Richtung Bad Godesberg

Mit dem Flugzeug: 27 km ab Flughafen Köln/Bonn, Zubringerbus Nr. 670 bis Hauptbahnhof, U-Bahn-Linie 16 oder 63 Richtung Bad Godesberg, Hst. Max-Löbner-Straße

Mit der Bahn: 5 km ab ICE-Hauptbahnhof Bonn, U-Bahn-Linie 16 oder 63 Richtung Bad Godesberg, Hst. Max-Löbner-Straße

Organisation

Dr. Katharina Ratzke, Katrin Leniger

BeB-Geschäftsstelle

Invalidenstraße 29, 10115 Berlin

Tel.: 030/83 001-271

Fax: 030/83 001-275

E-Mail: leniger@beb-ev.de

Internet: www.beb-ev.de

Veranstalter

Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB) in Kooperation mit der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband

Haftung

Der BeB haftet gegenüber den Teilnehmer/innen bei Unfällen, Verlusten oder Beschädigungen ihres Eigentums nicht, es sei denn, der Schaden wurde von den Mitarbeiter/innen des BeB schuldhaft verursacht.

Wir sind Ihr
Experte für das
Krankenhaus- u.
Gesundheits-
wesen

EKK – Ihre Bank mit christlichen Werten

Ihnen sind Glaubwürdigkeit, Zuverlässigkeit,
Verantwortung und Vertrauen für Ihre
Bankgeschäfte wichtig.
Uns auch.

www.ekk.de



EVANGELISCHE
KREDITGENOSSENSCHAFT eG

Partner von Kirche und Diakonie

Telefon: 0800 520 604 10, E-Mail: ekk@ekk.de

Sie finden uns in Berlin • Eisenach • Erfurt • Frankfurt (M.) • Hannover
Karlsruhe • Kassel • München • Neuendettelsau • Nürnberg
Rummelsberg • Schwerin • Speyer • Stuttgart • Wien